

# DIE AUSGESCHLOSSENEN VON HEUTE UMARMEN

Abschlussdokument des Kongresses

Wir, die GFBS-Animatoren aus mehr als 40 Ländern, trafen uns in Uberlandia, Brasilien, vom 30. Januar bis zum 8. Februar 2006, zu unserem II. Internationalen Kongress auf die ausdrückliche Einladung unseres Generalministers hin, der persönlich an unserem Kongress teilnahm und dem wir unseren aufrichtigen Dank aussprechen.

Wir haben damit begonnen, „die Gnade unserer Ursprünge“ in diesem Jahr 2006 zu feiern, das dem „Wahrnehmen/Erkennen“ gewidmet ist. Indem wir zu den Ursprüngen unseres Ordens zurückkehrten, trafen wir auf Franziskus, der den Aussätzigen umarmte, und wir verstanden, in einer sehr grundlegenden Art und Weise, die Bedeutung dieser Geste auch, indem wir das Leben – wenn auch nur kurz – teilten mit den Brüdern und Schwestern der Landlosen-Bewegung in dieser Region Brasiliens. Franziskus selber erinnerte sich an diese Umarmung als ein entscheidendes Element in seiner Hinwendung zu einem neuen Leben. Es war nicht das einzige Element, aber es war das entscheidende, in dem Sinne, dass es das einzige war, an das er sich am Ende seines Lebens erinnerte. Und er schrieb diese Begegnung selbst der Initiative Gottes zu (Test 2).

Wir möchten eine Bitte an alle Brüder des Ordens richten, die sich in den folgenden Punkten ausdrückt:

- *Geht hinaus:* Jesus Christus wurde außerhalb der Stadt geboren, er lebte auf der Straße und starb außerhalb der Hauptstadt. Auch Franziskus traf den Aussätzigen außerhalb von Assisi. Unsere Gemeinschaften und Brüder sollten ermutigt werden, auf prophetische Art und Weise jenseits der Tore ihrer Konvente und Strukturen zu gehen, so dass es ihnen möglich würde, den Ausgeschlossenen zu begegnen.
- *Geht Vorrang:* Der Orden sollte der Option für die Ausgeschlossenen Vorrang geben, so dass es den Anfang unserer Bekehrung charakterisieren würde, so wie es den Anfang der Bekehrung von Franziskus charakterisierte.
- *Prophetische Empfindsamkeit:* Alle Brüder und Kommunitäten sollten zu einer prophetischen Empfindsamkeit erwachen, die es ihnen erlauben würde, nicht nur die Armen und Ausgeschlossenen zu erkennen, sondern auch den Prozess der Verarmung und des Ausschließens zu identifizieren (Ursachen, Täter, Opfer, Mechanismen, Mittel, Konsequenzen usw.), denn nur aufgrund dieser Empfindsamkeit können wir zu Optionen kommen, die im Zusammenhang mit unserem Charisma stehen.
- *Die Option für den armen Christus:* In der gleichen Weise, wie auch Franziskus nicht nur Christus folgen, sondern sich auch mit ihm identifizieren wollte, der sich Selbst arm gemacht hat, so sollte auch der Orden seine prinzipielle Inspiration und Motivation für die Ausgeschlossenen von heute in der Jüngerschaft des armen Christus haben.

Aber was bedeutet es, die Armen von heute zu umarmen? Wie können wir das tun? Für Franziskus hatte die Option für sie einen Evangeliumscharakter und das war genug für ihn. Von uns wird etwas mehr gefragt, nicht weil wir besser als er wären, sondern weil unsere derzeitige Realität um so vieles anders ist als die von Franziskus, und unsere Verantwortlichkeiten, zu denen wir sowohl durch die Stimme des Geistes als auch durch das Leiden unserer Brüder und Schwestern aufgerufen sind, sind ebenfalls anders. Wir sind auch aufgerufen zu einer Art politischer Entscheidung, in dem Sinn, dass wir uns voll und ganz auf die Seite der Ausgeschlossenen stellen und an ihrem Prozess der Befreiung teilnehmen. Es ist nicht genug, Anteil zu nehmen, ihnen zu helfen oder sie zu unterstützen, wie es der Orden jahrhundertlang auf

großartiger Weise getan hat. Es ist eine Frage der Teilnahme an ihrem Leben, worin die Geschichte des Ordens ebenfalls reich, aber auf wenige begrenzt ist. Es ist noch eher eine Frage, die Gründe des Ausschlusses zu analysieren (sogar von Ausschlüssen, die so zahlreich sind und sich voneinander sehr unterscheiden) und den Bewegungen beizutreten, die die Ausgeschlossenen selbst erschaffen, um gemeinsam mögliche und würdige Lebensalternativen zu konstruieren.

„*Hinausgehen zu einem Begegnungs-Wandel*“, das ist die Dynamik, die wir für nötig halten, um unsere Berufung in der gegenwärtigen Zeit zu leben und „die Gnade unserer Ursprünge“ zu feiern. Es bedeutet „*hinausgehen*“ aus unseren Gewohnheiten, unsere Sicherheiten, unseren Komfort und jede Form von Besitz und Abtrennung zu verlassen; „*Begegnung*“ mit den ausgeschlossenen Brüdern und Schwestern, indem wir uns erlauben, von ihnen evangelisiert zu werden und mit ihnen Räume der Hoffnung und des freudigen Zusammenseins zu schaffen; „*Wandel*“, verändert werden durch eine kontinuierliche Suche nach der Disposition zur Treue und zum Dienst für den armen Christus, dem Sakrament der Gegenwart Gottes.

Zum Schluss bitten wir alle Brüder des Ordens, der Umarmung der Ausgeschlossenen „*Priorität*“ zu geben. Das ist der konkrete Vorschlag, den wir, die GFBS-Animatoren, allen unseren Brüdern zur Feier des 800. Jahrestages der Gründung des Ordens machen.

## VORSCHLÄGE DES II. INTERNATIONALEN GFBS-KONGRESSES

### DIE AUSGESCHLOSSENEN VON HEUTE UMARMEN

#### 1. Die Ausgeschlossenen

- a) Dass, da wir die Feier des 800. Jahrestages der Gründung unseres Ordens begehen, als konkretes Zeichen der Solidarität mit den „Aussätzigen“ unserer Zeit, die Entitäten „den Flüchtlingen, Emigranten, ethnischen Minderheiten, den Leuten ohne Land und den Verfolgten besondere Aufmerksamkeit schenken“ (Sdp, Vorschlag 39,c).
- b) Dass, da wir uns auf die Feier des 800. Jahrestages der Gründung unseres Ordens vorbereiten und so wie es im Dokument *Die Gnade unseres Ursprungs* spezifiziert ist, die Entitäten einen Prozess der **Rückerstattung** (an Raum, Zeit, Geld...) entwickeln als signifikanten Ausdruck der Gerechtigkeit gegenüber den Ausgeschlossenen und Unterdrückten unserer Zeit (vgl. Lgo 17, 19, 21).
- c) Dass alle Entitäten und Gemeinschaften eine **kritische Analyse der sozialen Realität** durchführen, in der sie trachten, die ausgeschlossenen Gruppen zu identifizieren, und die Prozesse und die Gründe des Ausschlusses. Um das zu tun sollten sie theologisches und soziologisches Handwerkszeug benutzen, wie etwa das Lesen der Bibel vom theologischen und sozialen Ort der Ausgeschlossenen aus.
- d) Dass die Entitäten die Brüder ermutigen, stärker an den **sozialen Brennpunkten** präsent zu sein und mit sozialen Bewegungen zusammenzuarbeiten.
- e) Dass die Entitäten die Existenz **verorteter Fraternitäten [kleine „eingepflanzte“ Gemeinschaften] fördern und verlebendigen**, die interprovinziell sein können, und ihre vergangenen Erfahrungen auswerten.
- f) Dass die Brüder selbst sich der Förderung der Lebenskultur in all ihren Formen und Aspekten verschreiben, von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod.

- g) Dass alle Brüder und Gemeinschaften, in Zusammenarbeit mit GFBS, „unsere Lebensweise untersuchen und ihre Auswirkungen auf die Schöpfung, ein Verhalten annehmen, das verantwortlicher mit der Umwelt umgeht, und Umweltgerechtigkeit verteidigen“ (Sdp, Vorschlag 40).
- h) Dass die Generalleitung und die Leitung der Entitäten, mit der Hilfe des GFBS-Büros, die **Ausbildung, organisatorische** und **ökonomische** Strukturen überarbeiten, um internationale Ungleichheiten zwischen reichen Brüdern und armen Brüdern, reichen Gemeinschaften und armen Gemeinschaften, reichen Entitäten und armen Entitäten auszuräumen; und zwischen Klerikerbrüdern und Laienbrüdern.

## 2. Ausbildung der Brüder

- a) Dass die Entitäten die Sekretariate für Ausbildung und Studien und für Evangelisation ersuchen, **eine Analyse der Gründe** für Ausschluss als integralen Teil der ständigen Weiterbildung, der Ausbildung und der Evangelisation hinzuzufügen.
- b) Dass die örtlichen Gemeinschaften den Brüdern, sowohl in der ständigen Weiterbildung als auch in der Ausbildung, Gelegenheiten bieten, von den Ausgeschlossenen zu lernen, indem sie Erfahrungen unter ihnen machen.
- c) Dass die Ausbilder **die Kandidaten** für Franziskanisches Leben so begleiten, dass sie ihre Berufung und ihre missionarische Entschiedenheit unter den Ausgeschlossenen verwirklichen.
- d) Dass in allen Entitäten die Einfachprofessen wenigstens ein Jahr ihrer Ausbildung unter Ausgeschlossenen lebend verbringen, bevor sie die Feierliche Profese machen.

Unser Zweiter Kongress bestätigt die Entscheidungen des Generalkapitels von 2003 und die Vorschläge des Internationalen GFBS-Rat-Treffens in Südafrika von 2004, und betont das Folgende:

## 3. Entscheidungen des Kapitels von 2003

- a) Der Internationale GFBS-Rat sucht nach adäquaten Mitteln, um die **GFBS Entscheidungen** des Generalkapitels von 2003 zu verwirklichen, und um die Ergebnisse auszuwerten.
- b) Dass die Räte für Ökonomische Angelegenheiten auf General- und Provinzebene, in Zusammenarbeit mit dem GFBS-Büro, damit fortfahren, „ethische Direktiven für den verantwortlichen Umgang mit unseren Gütern“ vorzubereiten (Sdp, Vorschlag 40); und dass die Leitungen des Ordens und der Entitäten es sich zu eigen machen, **alternative Modelle** für eine Ökonomie der Solidarität zu entwickeln.
- c) Dass die Entitäten, gegründet auf die Entscheidungen des Generalkapitels (Sdp 39-40) die Brüder ermutigen, sich die Priorität „wieder anzueignen“, **Menschen des Friedens** zu sein, gewaltlos, Boten und Zeugen der Vergebung und Versöhnung. Um dies zu tun sollten sie:
  - + eine spezifische Spiritualität und Ausbildung im Umfeld **aktiver Gewaltlosigkeit** fördern;
  - + Methoden der **Konfliktlösung** auf allen Ebenen fördern: zwischenmenschlich, brüderlich, sozial, politisch, ökonomisch, kulturell und religiös;
  - + Gruppen von Brüdern bilden, die in Konfliktsituationen helfen können (Franziskanische Friedens-Missionen).

#### 4. GFBS Animation

- a) Dass die GFBS-Animatoren, in ihrem Dienst der Animation auf allen Ebenen des Ordens, bessere Koordination suchen mit den Sekretariaten für Bildung und Studien und für Evangelisierung.
- b) Dass die Konferenzen, mit Hilfe des GFBS-Büros, in Asien, Afrika, Amerika und Europa **Animations-Zentren** für soziale, politische und Umweltfragen einrichten, um mit anderen sozialen Entitäten und Franciscans International zusammen zu arbeiten.
- c) Dass die Animatoren die **Kommunikation** mit dem GFBS-Büro in Rom verstärken, mit kontinentalen GFBS-Büros und mit den Konferenzen und Entitäten.
- d) Dass die GFBS-Animatoren auf allen Ebenen Netzwerke **der Zusammenarbeit** mit Organisationen der Franziskanischen Familie und der Kirchen und innerhalb der Gesellschaft und der sozialen Bewegungen einrichten.
- e) Dass die Entitäten den GFBS-Kommissionen und Animatoren **die notwendigen Ressourcen** zur Verfügung stellen, so dass sie Netzwerke der Solidarität und Kommunikation mit den Entitäten und Konferenzen einrichten können.
- f) Dass Brüder auf der ganzen Welt die Entitäten ermutigen, die in den Ländern liegen, die Zentren politischer, ökonomischer und militärischer Macht sind (besonders Europa und die USA), Entscheidungsfindungsprozesse zum Wohl der Ausgeschlossenen zu beeinflussen. Diese Entitäten sollten fähige Brüder ermutigen, in Studiengebieten, die dieser Aufgabe angemessen sind, ausgebildet zu werden.

Uberlandia, 8. Februar 2006